

Handreichung zur Eignungsprüfung für beruflich Qualifizierte

Sehr geehrte Bewerberin, sehr geehrter Bewerber,

zur Vorbereitung der Eignungsprüfung möchten wir Ihnen mit dieser Handreichung wichtige Hinweise geben, die Ihnen die Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen und die Auswahl eines geeigneten Präsentationsthemas erleichtern sollen. Im Rahmen der Eignungsprüfung sind, wie in den „Hinweisen zur Eignungsprüfung“ eingehend beschrieben, drei Teilleistungen relevant. Die Bepunktung der Teilleistungen wird am Ende addiert. Es sind insgesamt maximal 100 Punkte erreichbar. Zum Bestehen der Eignungsprüfung sind mindestens 50 Punkte zu erreichen. Ein Feedback zum Ergebnis der Eignungsprüfung erhalten Sie nach der Präsentation vor Ort. Mit Bestehen der Eignungsprüfung ist eine Zulassung in das MBA-Fernstudienprogramm möglich.

1) Die **Prüfung der Motivation** (Bewertung mit max. 20 Punkten):

Das Motivationsschreiben ist mit den Bewerbungsunterlagen einzureichen. Auf ein bis zwei DIN A4-Seiten soll ein Fließtext zur persönlichen Motivation verfasst werden. Folgende Fragen sind dabei als Leitfragen zu berücksichtigen:

- Welche Ziele verfolgen Sie mit dem MBA-Fernstudienprogramm? Legen Sie Ihre persönliche Motivation begründet dar.
- Wie passt das MBA-Studium zu Ihren bisherigen beruflichen Aktivitäten und bereits absolvierten Weiterbildungen?
- Welche Gründe haben Sie für die Wahl Ihres Schwerpunktes im MBA-Fernstudienprogramm?

2) Die **Bewertung der Berufserfahrung** anhand von Nachweisen der Lebenslaufstationen und bereits absolvierter Weiterbildungen (Bewertung mit max. 30 Punkten):

- Reichen Sie bitte vollständige und aussagekräftige Bewerbungsunterlagen ein (alle Nachweise zu den Stationen Ihrer persönlichen beruflichen Laufbahn untermauern Ihre Angaben im Lebenslauf).
- Nachweise bereits absolvierter Weiterbildungen veranschaulichen Ihre persönliche Weiterentwicklung.
- Arbeitszeugnisse beruflicher Stationen sind aussagekräftiger als Arbeitsverträge.
- Angaben im Lebenslauf, die ohne Belege erfolgen, können in der Wertung nicht berücksichtigt werden (jeder Nachweis kann also förderlich sein).

3) Die **Prüfung der methodischen Kompetenz** im Rahmen einer Präsentation (Bewertung mit max. 50 Punkten):

Die Prüfung Ihrer methodischen Kompetenz erfolgt anhand eines ca. 20-minütigen Vortrages, der sich thematisch auf Ihre persönliche einschlägige Berufspraxis bezieht (bspw. eine von Ihnen begleitete Innovation, eine Umstellung oder ein anderweitig geeignetes Projekt; alternativ können Sie eine Problemstellung aus Ihrem Arbeitsumfeld wählen). Im Anschluss an Ihren Vortrag wird eine Diskussion angeregt.

Es können Rückfragen zur vorgestellten Präsentation, zur dargelegten Motivation oder auch zum persönlichen Lebenslauf erfolgen.

Erläuternde Hinweise zur methodischen Kompetenz als wesentlicher Bestandteil der Eignungsprüfung:

Worin bestand das Problem der Ausgangslage Ihres Projektes o. ä.?

- Finden Sie ein geeignetes Feld aus Ihrer bisherigen beruflichen Praxis oder Weiterbildungspraxis. Konkretisieren Sie das Problem / die Ausgangssituation.

Welche Methoden sind grundsätzlich geeignet?

- Arbeiten Sie die wissenschaftlichen Methoden heraus, die man grundsätzlich zur Problemlösung / Weiterentwicklung in Betracht ziehen konnte.

Warum wurde für die gewählte Methodik optiert?

- Legen Sie begründet dar, warum letztendlich eine bestimmte Methode zur Umsetzung Anwendung fand.

Worin besteht die Verbesserung und ist diese nachhaltig?

- Erläutern Sie die herbeigeführte Verbesserung und beurteilen Sie, ob diese nachhaltig eine Verbesserung für den Betrieb / die Unternehmung darstellt.

Hätte es Alternativen gegeben?

- Gibt es weitere wissenschaftliche Methoden, die für die Problemlösung besser geeignet gewesen wären? Wenn ja, begründen Sie dies. Worin liegen die Vor- und Nachteile der dargestellten Methoden?

Waren Risiken erkennbar?

- Welche Risiken brachte die angewandte Methode mit sich? War dies bereits im Vorhinein zu erwarten?

Worin bestand Ihre persönliche Eigenleistung im vorgestellten Projekt?

- Bitte legen Sie dar, worin Ihr eigener Beitrag im Rahmen des vorgestellten Projektes liegt. Nutzen Sie hierbei „ich“-Formulierungen anstelle von „wir“-Formulierungen.

Kritische Reflexion!

- Reflektieren Sie die Durchführung des Projektes / der Innovation / der Umstellung kritisch. Was ist Ihr persönliches Fazit? Waren Fehler vermeidbar? Was hätte man rückblickend besser machen können? Auch eine Darlegung mit konkreten Zahlen kann hier sinnvoll sein.

Die Themenwahl bzw. Ihre Entscheidung für ein bestimmtes Projekt oder ähnliches steht an dieser Stelle nicht im Vordergrund. Das Thema sollte sich jedoch eignen, um das methodische Vorgehen zu verdeutlichen. Ein inhaltlicher Bezug zur Berufspraxis sollte ebenso gegeben sein. Die Darlegung der eigenen methodischen Kompetenz steht im Vordergrund der Präsentation. Hiermit ist nicht eine gute Präsentationsfähigkeit gemeint.